

Historischer Überblick Heidelberg - Kurpfalz

Irmtraud Bast-von Humboldt-Dachroeden

112. Tagung der Humboldt-Gesellschaft

Heidelberg, 7. Oktober 2022



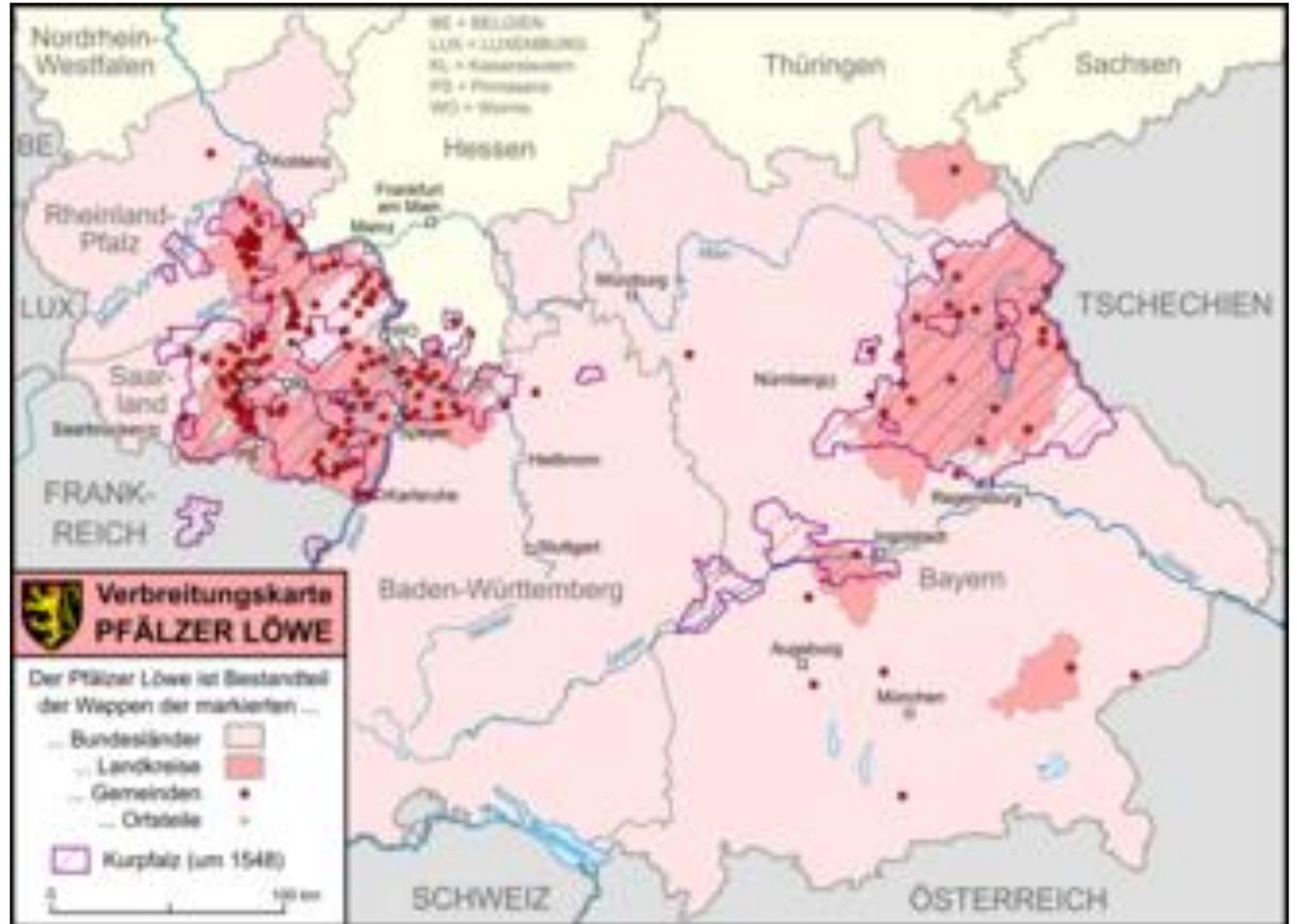
Sebastian Münster, Kalendarium Hebraicum 1527
Vermutlich älteste Ansicht von Heidelberg

Rheinische Pfalzgrafschaft

- Entstanden 1085 aus dem Amt des Pfalzgrafen von Lothringen
- Wichtiges Territorium im Alten Reich
- **Zersplittert**
 - Rheinpfalz u. Oberpfalz
- 1182 **Konrad der Staufer** verlegt seinen Sitz von Bacharach auf die Burg nach Heidelberg und gilt damit als Gründer Heidelbergs
- 1195 Pfalzgrafschaft wird Erbe der Welfen
- 1214 Friedrich II vergibt die Pfalzgrafschaft neu an die **Wittelsbacher**

An der Verbreitung des Pfälzer Löwen als Wappentier ist das ehemalige Pfälzer Herrschaftsgebiet annäherungsweise nachvollziehbar

Kurpfalz ist heute ein nordbadischer Landschaftsname



Gründung der Stadt Heidelberg im 12. Jahrhundert

- Heidelberg ist eine Stadt des Mittelalters, entstanden im 12. Jh. als Fischersiedlung rund um die Peterskirche und erstmals urkundlich erwähnt **1196** in Akten des Klosters Schönau
- Siedlungsgeschichte des Gebietes Rhein-Neckar ist deutlich älter!
 - Erste Funde in der Ur- und Frühgeschichte – Homo erectus Heidelbergensis in Mauer
 - Archäologische Funde des Stephansklosters mit der St. Michaelsbasilika (otton.) auf dem Heiligenberg
 - Zahlreiche urkundliche Erwähnungen der Gemeinden des Umlands in Akten des Klosters Lorsch im 8. Jh.
- Ausdehnung der **Stadt im 12. Jh.**
 - Zwischen Karlstor im Osten, Grabengasse im Westen, Gaisberg/Königstuhl im Süden und Neckar im Norden
 - Ca. 4.500 Einwohner
- **Erweiterung der Stadt nach Westen** bereits im 14. Jh.
- 1156 Friedrich Barbarossa belehnt seinen Bruder Konrad von Hohenstaufen mit der rheinischen Pfalzgrafschaft
- 1225 Pfalzgraf wird vom Bischof von Worms mit Heidelberg belehnt
- → **Bis 1720 Heidelberg = Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein**



Mathias Merian um 1620

Die Bedeutung der Kurwürde für die Kurpfalz

- Kurfürsten sind die **ranghöchsten Fürsten** des Heiligen Römischen Reiches, die spätestens seit dem 13 Jh, alleine berechtigt waren, den römisch-deutschen König zu wählen.
Nachweislich durchgesetzt hat sich dieses Prinzip beim Übergang Salier - Staufer
Traditionell konnte der Gewählte die Kaiserkrönung durch den Papst erwarten.
- „Kur“ = mittelhochdt., bedeutet **Wahl**; neuhochdt: küren
- **„Goldene Bulle“ 1356:**
Würde des ersten weltlichen Kurfürsten, das Amt des Erztruchseß, des obersten Richters und der Reichsverwesers werden erblich für die Pfalzgrafen bei Rhein
- Die 7 Kurfürsten waren
 - **3 geistliche Fürstbischöfe** – die Erzbischöfe von
 - Köln
 - Mainz
 - Trier
 - **4 weltliche Fürsten**
 - **Pfalzgraf bei Rhein** - Erztruchsess
 - Herzog von Sachsen - Erzmarschall
 - Markgraf von Brandenburg - Erzkämmerer
 - König von Böhmen - Erzmundschenk
 - **Erweiterung im 17. Jh.**
 - Herzog von Bayern - Erzschatzmeister
 - Herzog von Hannover - Erzbannerträger
 - (Herzog von Braunschweig-Lüneburg - Erzbannerträger nachdem der Herzog von Hannover englischer König geworden war)
- Kurfürstenornat: Mantel, hermelinbesetzt, Kurhut, Kurschwert
- Kurfürstentum des Pfalzgrafen bei Rhein galt bis zum Ende des Alten Reiches 1803; das geogr. Kurfürstentum Pfalz endete bereits 1777 mit dem Übergang an Bayern.



Aus: Codex Balduinus, um 1340
erste bildliche Darstellung des Kurfürstenkollegium

Die Wittelsbacher

- Übergang des Kurfürstenamtes an die Wittelsbacher im 13. Jh.
- ... Pfälzische Linie der Wittelsbacher
- Vertrag von Pavia = Hausvertrag der Wittelsbacher vom **4.8.1329**
 - Teilung der oberbayer. Linie in die ältere Linie Pfalz und die jüngere Linie Bayern
 - Ludwig der Bayer trat den Söhnen seines Bruders die Rheinpfalz und die Oberpfalz ab
 - **Recht der Königswahl (Kur) sollte wahlweise vorgenommen werden, wurde aber in der Goldenen Bulle 1356 nur der pfälzischen Linie zugesprochen**
 - Beim Aussterben einer Linie im Mannesstamm sollte die andere deren Territorien und Rechte erben
 - **Karl Theodor** aus der Linie Pfalz-Neuburg-Sulzbach **beerbt**
1777 Maximilian III Joseph und zieht nach München
 - Versuch Karl Theodors, die Kurpfalz durch Gebietstausch von Habsburger Gebieten in den Niederlanden gegen Bayern zu vergrößern, scheitert
- Ausbau von Heidelberg als Residenz
 - 1303 Erwähnung der oberen und unteren Burg



Wappen der Kurpfalz mit Helm und Pfälzer Löwen;
Stiftskirche Neustadt an der Weinstr. um 1420

Weiß-blaue Rauten: Wappen der Grafen von Bogen, 1242 an die Wittelsbacher vererbt
Pfälzer Löwe: golden, rotbewehrter, rotgezüngter und rotgekrönter Löwe auf schwarzem Grund – Wappen der Pfalzgrafen von Rhein

Entstehung der Universitäten im Mittelalter

- Die ältesten Universitäten entstanden im 12. Jh. in Italien (Bologna, Padua) und in Paris auf Basis päpstlicher Privilegien. **Paris** wurde Modell für viele weitere Universitäten vor allem **in Philosophie und Theologie**; **Bologna** war das Modell für **Recht**
- **Grundstudium auf Basis der „7 freien Künste“ der Antike**
 - Trivium Grammatik, Rhetorik, Dialektik → Abschluss Baccalaureus
 - Quadrivium Arithmetik, Geometrie, Musik, Astronomie → Abschluss Magister Artium
 - Nur ein Magister kann darauf aufbauend Theologie, Juristerei und Medizin studieren → Abschluss Doktor
- **Gründung der Universität Heidelberg durch Kurfürst Ruprecht I in der Zeit des Schismas**
 - Machtpolitisch motivierte Gründung als dritte Universität im Heiligen Römischen Reich Römischen Reich Deutscher Nation (nach Prag 1348 und Wien 1365)
 - **Am 18. Oktober 1386** feierten 3 Magister „in Anwesenheit aller bisher angekommenen Scholaren“ in der Heiliggeistkirche zu Heidelberg die Messe „**für den Beginn und die Fortführung des Studiums, zur Ehre Gottes und zur Erleuchtung der Kirche**“.
 - Beginn der Vorlesungen bereits am folgenden Tag durch einen promovierten Doktor der **Theologie** aus Paris Reginald von Aulne sowie der Magistri Marsilius von Inghen und Heylmann Wunnenberger aus Worms über **Logik und Physik**.
 - Nach Ankunft eines dritten Magisters kam eine wahlfähige Körperschaft zusammen und wählte am 17.11.1386 **Marsilius von Inghen** als **ersten Rektor**
 - Am 22.11.1386 wurde eine **Matrikel** angelegt. Mitte 1387 sind darin **482 Personen** belegt, darunter 2 Doktoren der Theologie, 1 Doktor und 1 Licentiat des Kanonischen Rechts, 1 in Medizin 27 Magister artium, zusammen **32 Lehrer**, dazu 24 Baccalaurei artium! **Gründung gelungen !**
- **Voraussetzungen der Gründung**
 - Privileg des **Papstes Urban VI** für die Gründung und **Anerkennung der akademischen Grade aus 1385**
 - 5 Urkunden des Kurfürsten, die das Studium in seiner Residenzstadt begründeten, **zahlreiche Rechte und Freiheiten wurden nach Muster von Paris** gewährt.



Heidelberger Universitätssiegel

Heidelberg und die Kurpfalz bis zur Reformation

- **Neubau der Heiliggeistkirche um 1400** durch Ruprecht III - Deutscher König Ruprecht I
- Wehrhafter Ausbau der Stadt und des Schlosses
- Ludwig III vermachte dem Heiliggeist-Stift seine Privatbibliothek – Grundstock der **Bibliotheca Palatina, aufbewahrt auf den Emporen der Kirche**
- Unter Kurfürst Friedrich I („Pfälzer Fritz“) und seinem Nachfolger Philipp dem Aufrichtigen (1476-1508) wurde die Heidelberger Universität zu einer Hochburg des **Renaissance-Humanismus**
 - **Peter Luder** – Antrittsrede 1456 „Studia humanitatis“
Autor der frühesten Beschreibung Heidelbergs 1465; Lob auf die Lage, die Weltoffenheit, die Tugenden der Bürger, die Universität
 - Johann XX. von Dalberg (Kanzler der Universität)
 - Rudolf Agricola
- Anfang 16. Jh Philipp Melancton als 12 ½-jähriger immatrikuliert, erwirbt Baccalaureat
- **1518 Martin Luthers** Auftritt im Augustiner Kloster bei der **Heidelberger Disputation**
= Akadem. Streitgespräch, in dem Luther seine Thesen gg. 5 Heidelberger Doktoren verteidigte; Abrechnung mit der scholastischen Theologie.
Luther gewinnt Anhänger unter Studenten und Magistern
- Pfälzer Kurfürsten unterstützen reformatorische Bewegungen
- **Unter Kurfürst Ottheinrich (1555-1559): Kurpfalz wird lutherisch**
das Augustinerkloster wird zum „Sapienz-Kolleg“ umgewandelt

...daß sie, als fester Sitz der Wissenschaften, stets die bedeutendsten Männer aus allen Wissensgebieten hervorbrachte. Denn es finden sich in dieser Stadt so viele hervorragende und glänzende Vertreter, sei es im göttlichen, kaiserlichen oder päpstlichen Recht oder der Medizin, sei es in den freien Künsten, daß diese offensichtlich nicht nur die Stadt selbst, sondern fast ganz Deutschland unterwiesen und erleuchtet haben.“

Peter Luder, Laudation auf Heidelberg 1465



Gedenkplatte zur Heidelberger Disputation 1518

Die Reformation - Kurfürst Ottheinrich * 1502 † 1559

Pfalzgraf von Pfalz-Neuburg und Pfalzgraf Kurfürst von der Pfalz 1555-1559

Der Renaissance-Mensch

- 1518 Teilnahme am Reichstag in Worms
- 1519 – 1521 Reise nach Spanien und ins Heilige Land
- 1522/1525 Beteiligung an Sickingen Fehde und am Bauernkrieg
- Häufig Geldnöte infolge aufwändiger Lebensführung und Sammlung technischer Erfindungen
- **Reisealbum** des Kurfürsten Ottheinrich –
50 Aquarellansichten von besuchten Orten seiner Polenreise
- 1542 Einführung der protestantischen Religion in seinem Fürstentum Neuburg
- 1544 **Schulden** > 1.000.000 Gulden; Verkauf seines Besitzes durch Landstände
- **Reichsacht**

Pfalzgraf [Ottheinrich](#)
(Gemälde von
[Georg Pencz](#),
zw. 1530 und 1545)



Ottheinrich Bibel

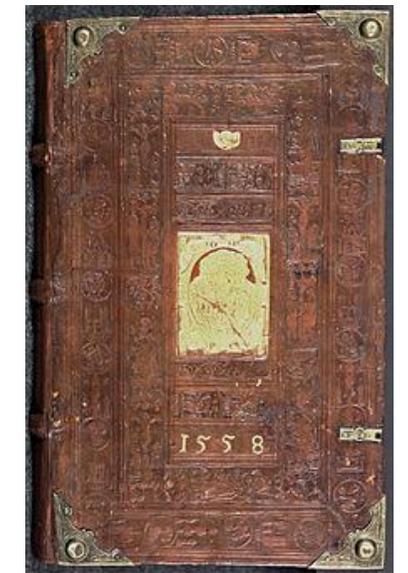
Ottheinrich Bucheinbände

Kurfürst von der Pfalz 1556-1559

- **1557 Einführung der Reformation nach lutherischer Konfession**
- Förderung der Wissenschaften (Mediziner Ausbildung)
- **Bibliotheca Palatina**
- Illuminieren und Vervollständigen der Ottheinrich-Bibel

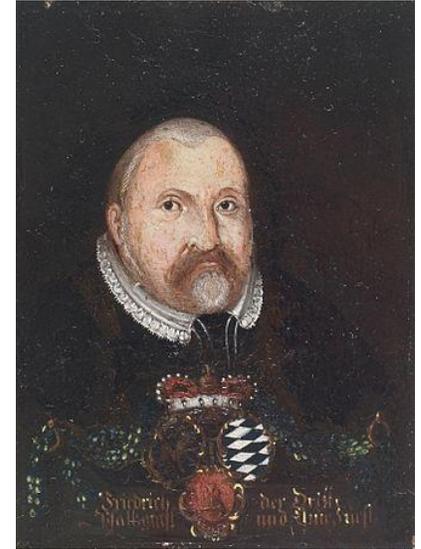
Ottheinrichsbau im Heidelberger Schloss

- Bedeutendes Renaissancebauwerk
- Allegorische Figuren symbolisieren das Regierungsprogramm



Heidelberger Katechismus 1563

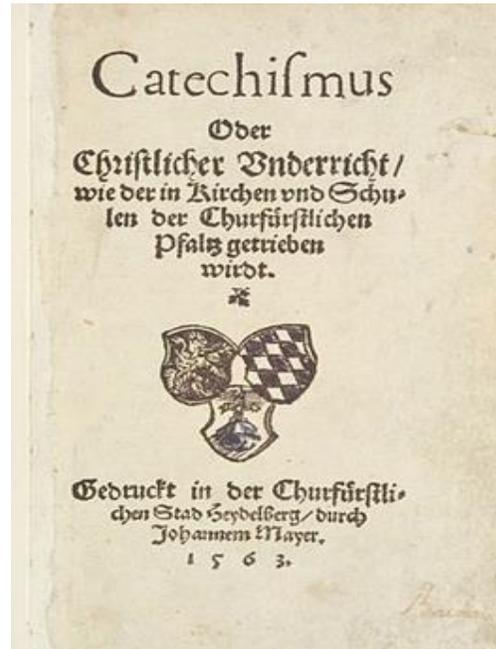
- [Friedrich III.](#) aus der Nebenlinie Pfalz-Simmern folgte 1559 auf Ottheinrich
- Er wandte sich ab 1559/60 dem **Calvinismus** zu. Auf sein Betreiben hin wurden der Abendmahlsritus geändert und die **pfälz. Kirchenordnung im Sinne der calvinistischen Lehre umgestaltet.**
- **1563 wurde der [Heidelberger Katechismus](#) veröffentlicht, als dessen Hauptverfasser der aus Zürich berufene [Zacharias Ursinus](#) gilt.**
→ **kurpfälzische Variante des Reformiertentums** geschaffen. Ein wesentlicher Unterschied zur Genfer Tradition ist das Fehlen der [Prädestinationslehre](#).



Kurfürst Friedrich III der Fromme



Zacharias Ursinus, 1534-1584



Lehr- und Unterrichtsbuch der reformierten Kirche der Kurpfalz

Die Folgen :

- Durch die Einführung des Calvinismus wurde die **Kurpfalz im Heiligen Römischen Reich politisch weitgehend isoliert.**
- Im Innern blieb das Luthertum stark verwurzelt; Glaubensunterschiede wurden heruntergespielt.
- Aktive Politik zur Unterstützung der Reformierten durch „internationale Verbindungen zu calvinistischen Städten“ – Niederlande, französische Hugenotten, Schweiz, Schottland.
- **Glaubensflüchtlinge**, brachten neue Fertigkeiten in die Kurpfalz.
- **Heidelberger Universität wird reformierte Universität.**
- „**Simultankirche**“ (im 17. Jhdt.)

Die englische Hochzeit, die böhmische Krone und die Folgen



Heidelberger Schloss
Ruine des Englischen
Baus

Friedrich V. von der Pfalz, 1596-1632
der böhmische „[Winterkönig](#)“
Kurfürst von der Pfalz 1610-1623
Friedrich I König von Böhmen 1619-1620

Elisabeth Stuart 1596-1662
Prinzessin von England und Schottland
Kurfürstin der Pfalz 1613-23
Königin von Böhmen 1619-1620

- Eine dynastische Verbindung als **Signal gegen die katholisch-habsburgische Vormachtstellung** in Europa !
- **Ausbau des Schlosses** mithilfe des Architekten Salomon de Caus
1615 Elisabethentor - Geburtstagsgeschenk für die Braut
1612-14 Der Englische Bau als Palast für Elisabeth
1616-19 Der Hortus Palatinus



Die Annahme der böhmischen Krone leitete den 30-jährigen Krieg ein.

Heidelberger Schloss mit [Pfalzgarten](#) 1620 (J. Fouquières)

Kriege und Zerstörungen Heidelbergs im 17. Jh.

Heidelberg wird im 17. Jh. dreimal durch Kriege heimgesucht und erlebt **3 Brände der Stadt**; das **Haus Ritter** ist eines der wenigen Häuser, die nicht zerstört wurden

- **Dreißigjähriger Krieg**
 - **Eroberung Heidelbergs** durch die kaiserlichen Truppen unter **Tilly 1822**
 - Geheimvertrag zwischen Maximilian von Bayern (Anführer der katholischen Liga) und Kaiser Ferdinand II :
 - **Raub der Bibliotheca Palatina und Transport der Palatina in den Vatikan**
 - 4000 Handschriften, 5000 Bücher, 184 Kisten (aus Holz der Kirchenbänke), 50 Frachtwagen
 - Rückeroberung mithilfe von Gustav Adolf 1632/33 u. erneute Brandschatzung in den Jahren 1634/35 durch kaiserliche u. bayerische Truppen
 - **Kurpfalz das am schlimmsten verwüstete Land im 30jährigen Krieg, Bevölkerung halbiert**
 - **Westfälischer Friede 1648**
 - **calvinistische Religion als gleichberechtigt neben der lutherischen u. katholischen Religion anerkannt**
 - **Rangmäßiger Abstieg der Kurpfalz und Verlust der Kurwürde und der Oberpfalz**
die Kurpfalz erhält die sogenannte Causa Palatina – die 8. Kurwürde – das Amt des Erzschatzmeisters
- **Pfälzischer Erbfolgekrieg („Orléansscher Krieg“) 1688 – 1693** und Spanischer Erbfolgekrieg 1697-1714
 - 1671 Heirat der Tochter des Kurfürsten **Lieselotte von der Pfalz** mit dem Herzog von Orléans, Bruder Ludwigs XIV (Lieselotte musste im Ehevertrag auf ihre Erbansprüche in der Pfalz verzichten)
 - Frz. Erbansprüche auf die Kurpfalz nach Tod des Herzogs von Orléans und Aussterben der Pfälzer Linie
 - **Sprengung des Schlosses 1688 und vollständige Zerstörung Heidelbergs 1693**
 - **Kurfürst Karl-Ludwig - Kurpfalz behält Selbständigkeit Rückübertragung der Kurwürde von Bayern auf die Pfalz**
 - 1697-1714 Weitere Religionskämpfe Frankreich, Spanien, Habsburger gegen Protestantische Pfalz
- **Gegenreformation in Heidelberg**
 - Bau der **Jesuitenkirche** als neues Zentrum der Stadt, im barocken Stil



„... alle nacht, sobaldt ich ein wenig einschlaffe, deucht mir, ich sey zu Heydelberg oder zu Manheim undt sehe alle die verwüstung, und dann fahr ich im schlauff auff undt kan in 2 gantzer stunden nicht wider einschlafen; dan kompt mir in den sinn, wie alles zu meiner zeit war, in welchem standt es nun ist, ja in welchem stand ich selber bin, undt dan kan ich mich des flennens (Flennens = Weinens, Anm. d. Verf.) nicht enthalten ...; undt noch dazu nimbt man übel, dass ich betrübt drüber bin, aber ich kans warlich nicht laßen ...“

Lieselotte von der Pfalz (Enkelin von Friedrich V):
In einem Brief vom 20. März 1689 an ihre Tante Sophie von Hannover

Carl III Philipp und Carl Theodor - 18. Jh.

▪ **Neubau der Residenz in Mannheim und der Sommerresidenz Schwetzingen**

- Ab 1720 Neubau des **barocken Schlosses in Mannheim** im Stil des Schlosses Versailles
- Neubau der **Stadt Mannheim**, streng geometrische Straßenanlage (Schachbrettmuster)
- Errichtung einer **Sommerresidenz in Schwetzingen** mit ausgiebiger Parkanlage nach französischem Muster (geometrische u. landschaftliche Formen)
- In der Herrschaft Carl Theodors kontinuierliche Erweiterung des Schlossgartens in Schwetzingen nach Planungen des frz. Gartenarchitekten Nicolas de Pigage (Achse, Heckenzone, Blumen, Figuren, Wasserspiele) später Ludwig von Sckell



Sommerresidenz Schwetzingen



▪ **Carl Theodor 1724-1799 - Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Jülich und Berg**

Der Aufklärer

Wissenschaften und Künste

- Mäzenatentum, Philosophen am Hof (Voltaire, Mozart)
- Mannheimer Schule in der Musik
- Kurpfälzische Akademie der Wissenschaften 1763
- Kupferstich- u. Zeichnungskabinett
- Anstoß zur Gründung des Nationaltheaters
- Societas Metereologica Palatina 1780

Außenpolitik / Verwaltung

- Neutralität im 7-jährigen Krieg
- Reorganisation der Verwaltung
- Abschaffung Ämterkauf
- Merkantilismus

▪ **1777 Aussterben der bayer. Wittelsbacher Linie in München → Carl Theodor „Herr der 7 Länder“**

- Carl-Theodor regiert die **Kurpfalz und Bayern**, sowie Sulzbach, Bergen op Zoom, Pfalz-Neuburg, Jülich, Berg
- **1778 Verlegung der Residenz nach München** und regiert fortan **Pfalz-Bayern, Pfälzer Sammlungen → Pinakothek**
→ **Ende der goldenen Ära Mannheims und der Kurpfalz**

1803 Ende der Kurwürde der Kurpfalz und Integration der rechtsrheinischen Gebiete der Kurpfalz in das Herzogtum Baden

Heidelberg in der Romantik

Die Schlossruine mit stimmungsvollem Einklang von Natur und Kunst wird um 1800 Inbegriff der malerischen **Ruinenromantik**

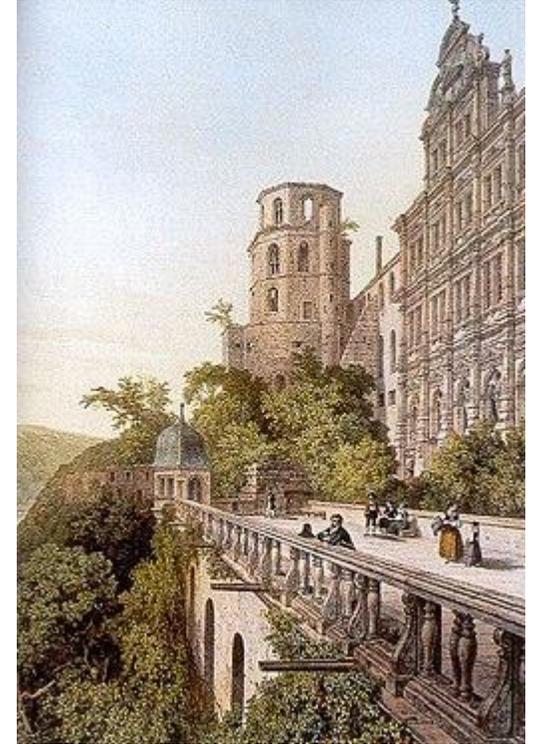
- Ausgangspunkt und Symbol der Heidelberger **romantischen Bewegung um 1800 in Literatur – Kunst – Musik – Geschichtsforschung**
- Touristische Attraktivität der „größten und schönsten Ruine Deutschlands“ (Joseph von Eichendorff)
- 1807 – erste Schlossbeleuchtung belegt

Über Heidelberg

- *„Die Stadt in ihrer Lage und mit ihrer Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales ...“*
Goethe, 1797 [Zw. 1775 und 1815 sind 8 Aufenthalte Goethes in HD belegt; 1815 Treffen mit Marianne von Willemer]
- *„Es ist wirklich eine wunderbar schöne Ruine und man geht wirklich in verflossenen Jahrhunderten herum“.* **Caroline von Humboldt 1814 an Heinrich Voss**

An Heidelberg

- *„Lange lieb ich dich schon, möchte dich, mir zur Lust/ Mutter nennen, und dir schenken ein kunstlos Lied,/ du, der Vaterlandsstädte/ Ländlichschönste, so viel ich sah“*
(**Hölderlin Ode**, erschienen 1801)
- Romantische Landschaftsmalerei in Folge der pädagogischen Tätigkeit von Friedrich **Rottmann**, Universitätszeichenmeister (1768-1816)



Glockenturm und Altan
von Laurent Deroy 1844

Die Universitätsbibliothek und ihre Sammlungen

Wissenschaftliche Universalbibliothek - gegründet mit der Universität im 14. Jh.
Neubau des Bibliotheksgebäudes an der Ecke Plöck/Grabengasse um 1900

Frühe Bestände:

- 3 Bestände der Artistenfakultät und der Höheren Fakultäten (mit vielen Nachlässen von Professoren) und Bestand der Stiftskirche (Heiliggeistkirche)
- Zahlreiche Urkunden, Lorsch Evangeliar, Sachsenspiegel, Codex Manesse
- **Bibliotheca Palatina**
(Codices Palatini Latini, Codices Palatini Germanici, Codices Palatini Graeci,
... Kopie des Falkenbuchs Friedrichs II)



Codex Manesse Konrad von Altstetten

Wiederaufstieg der Bibliothek im 19.Jh.

- Integration Bestände säkularisierter Klöster
- **1816: Rückkehr von 847 dt. Handschriften der Bibliotheca Palatina aus Rom**
- 1888: Rückkehr des **Codex Manesse** – Sammlung mittelhochdeutscher Lied- und Spruchdichtung entstanden zwischen 1300 und 1340 in Zürich, sie umfasst **426 Pergamentblätter, ~ 6000 Strophen von 140 Dichtern, 137 Sängern** ist eine ganzseitige Miniatur gewidmet.
- Zahlreiche weitere Rara und graphische Nachlässe

Digitalisierungszentrum

Alle Handschriften der Bibliotheca Palatina und viele Rara liegen als Digitalisate vor !

Heidelberg und die Universität in der Moderne



Bunsen im Akademiegarten,
vor dem Institut für Psychologie

19. Jh.

- Vergößerung Heidelbergs durch Eingemeindungen und Neuanlage der Weststadt
- Universität zieht viele Naturwissenschaftler an - **Chemiker Bunsen, Physiker Kirchhoff**
- **1848 Heidelberg ist Hochburg des Liberalismus** (Einberufung des Vorparlaments in FFM)

1. Hälfte 20. Jh.

- 1907 Fund des Unterkiefers eines 600.000 Jahre alten Urmenschen- des **Homo erectus Heidelbergensis** in einer Sandgrube in der alten Neckarschleife bei Mauer
- Universität: **Verlust eines Drittels der Wissenschaftler in der NS-Zeit (Jaspers) !**
- 1940 Deportation von 281 Heidelberger Juden nach Gurs in Südfrankreich

Nach dem 2. Weltkrieg

- Sanierung der Altstadt und Neuanlage weiterer Stadtteile
- Universität 1968 : Hochburg der antiautoritären Studentenbewegung
- Technokratische Umgestaltung der Universität und Verlegung der naturwissenschaftlichen Fakultäten ins **Neuenheimer Feld**
- 1972 Einrichtung des **Dt. Krebsforschungszentrums** im Neuenheimer Feld
- 1978 Einweihung des Europ. Laboratoriums für Molekularbiologie **EMBL**
- Nach 2000: Heidelberg wird **Exzellenzuniversität und Stadt der Literatur**



Blick von der Heidelberger Sonnenseite



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Wir wünschen eine anregende Tagung
mit
Feier des 60jährigen Bestehens der Humboldt-
Gesellschaft in Heidelberg im Oktober 2022